

## Eine Zusammenstellung über die Leistungsfähigkeit von Rasengräsern



### Wussten Sie schon?

Dass die neuen Sorten für Green eine Triebdichte von 200 bis 260.000 Triebe/ m<sup>2</sup> aufweisen. Die alten, noch immer sehr guten Sorten 120.000 /m<sup>2</sup>

Dass moderne und schnelle Greens eine Geschwindigkeit von über 3,5 m bis 4,20 m (gemessen wird mit einem sogenannten Stimpmeter – eine Metallschiene auf die der Ball herunterrollt) erreichen – dazu ist ein Tiefschnitt unter 3 mm, wenig Dünger, regelmäßiges verticutieren und absanden sowie das Rollen der Fläche mit Spezialrollern notwendig

Dass es sogenannte „Warm Season“ und sogenannte „Cool Season“ Gräser gibt. Der Unterschied liegt darin, dass in heißen Regionen andere Arten und Sorten eingesetzt werden als in kühlen Regionen. Der Sommer 2003 und auch 2006 mit wochenlangen Temperaturen von über 30 Grad hat unsere „Cool Season“ Gräser deshalb auf vielen Anlagen beinahe zur Gänze vernichtet.

Die optimale Wachstumstemperatur für Sprosse und Blätter der Rasengräser liegt zwischen 15° und 25°C. Wurzeln wachsen optimal bei Bodentemperaturen von 10 - 18°C.

Hitzestress wirkt sich am schlimmsten aus, wenn sehr hohe Temperaturen und auch hohe Luftfeuchtigkeit, über Wochen und Monate auf die Gräser einwirken können. Dabei ist eine hohe Bodentemperatur die wesentlich schlimmere Hitzegefahr für die Pflanzen. Bereits ab 20 - 25°C, in den oberen Bodenschichten, nimmt das Wurzelwachstum ab. Bei 30°C kommt es zum Stillstand, wobei Wurzelhaare bereits absterben. Über 32°C ist die Wurzelfunktion gestört.

Dass der bei uns so genannte „Junikäfer“ in Wirklichkeit der „Gartenlaubkäfer“ ist. Der echte Junikäfer kommt nicht so häufig vor und dessen Größe liegt zwischen dem Gartenlaubkäfer und Maikäfer

Dass bei einer 18 Hole Golfanlage auf 11 Pflegebereiche vom Green bis zur Werkstatt bis zu 60 verschiedene Pflegeschritte notwendig sind. Für die Pflege einer 18 Hole Anlage zwischen 9000 bis 14000 Mann-(oder Frau) stunden notwendig sind.

Das nur für die Platzpflege incl. Greenkeeper -Crew ein Budget (ohne große Investitionen) von € 320.000,- bis € 450.000,- eingeplant werden muss

Dass das Morgenlicht aufgrund der Wellenlänge des Lichtes von entscheidender Bedeutung für gesunden und dichten Rasen ist. Morgenlicht regt die Spross- und Wurzelbildung an.

Dass beim Bespielen des Rasens bei Morgenfrost (Reif) die gefrorenen Gräser abgebrochen und die Zellen zerstört werden. Nachhaltige Schäden und vermehrtes Auftreten von Krankheiten sind die Folge

**Nur wenige Rasenbesitzer kennen die umweltrelevanten Vorzüge und Eigenschaften von intakten Rasenflächen. Gerade bei der Gestaltung von Wohnumfeldern dient unsere Rasen als,**

**Sauerstoffproduzent:**

Ein Stoffwechselprodukt grüner Pflanzen ist Sauerstoff. Für alle höheren Lebewesen ist der Sauerstoff lebensnotwendig und die ständige Zufuhr muss gesichert sein. Auch Rasenflächen liefern ihren Beitrag zur Sauerstoffversorgung: So sichern 250 m<sup>2</sup> intakte Rasenfläche in der Wachstumszeit den täglichen Sauerstoffbedarf einer vierköpfigen Familie.

**Temperaturausgleich:**

In einer Wohnanlage von acht durchschnittlichen Häusern entspricht die Kühlleistung der Rasenflächen in den Vorgärten der von 70.000 kg gekühlter Luft. Rasenflächen tragen somit wesentlich zur Verbesserung des Kleinklimas bei, ohne dabei andere Energiequellen wie z.B. Öl oder Gas für die Kühlung zu verschwenden.

**Luftfilter:**

Rasen absorbiert Luftschadstoffe wie Kohlendioxid und Schwefeldioxid. Rasen trägt somit aktiv zur Verminderung des Treibhauseffektes bei und produziert dabei gleichzeitig lebensnotwendigen Sauerstoff.

**Staubbindung:**

Rasenflächen binden jährlich schätzungsweise 12 Millionen Tonnen Staub aus der Atmosphäre. Die Schwebstoffe werden in der Rasennarbe festgehalten und die Luft wird sauberer.

**Brandschutz:**

Rasenflächen stellen effektive, natürliche Barrieren für Flächenbrände dar. Einer unkontrollierten Ausbreitung von Waldbränden wird somit ohne großen Aufwand entgegen gewirkt.

**Wasserqualität:**

Rasenflächen verhindern Bodenerosion, den Eintrag von Schadstoffen in Gewässer und speichern Regenwasser. Außerdem nimmt das dichte Wurzelwerk der Rasenpflanzen Nitrat in großer Menge auf, so dass unter Rasenflächen kein Nitratreintrag ins Grundwasser zu befürchten ist.